

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Obersulm-Affaltrach

Nr. 60 / Dezember 2006

...da hat der Himmel die Erde geküsst

Als Gottes Kind im Krippenstroh geboren ist,
da hat der Himmel die Erde geküsst.

Als Hirten von den Engeln hörten, was geschah,
da war der Himmel der Erde so nah.

Als einer dann den andern zu dem Kind geführt,
da hat der Himmel die Erde berührt.

Und lassen wir uns heute zu dem Kind hinführ'n,
dann wird der Himmel die Erde berühr'n.

Rolf Krenzer

“Da hat der Himmel die Erde geküsst!”

Ich werde es nicht vergessen, wie es Sarah letztes Jahr Heiligabend beim Krippenspiel in der Kirche gesungen hat: dieses neuere Lied von Rolf Krenzer. Der Himmel und die Erde, sie und er, „Gottheit und Menschheit (vereinen sich beide“, heißt es im alten Kirchenlied).

Und die Kinder wollen es dieses Jahr wieder singen. Sie spielen eine Familie, der es Weihnachten nicht mehr so leicht fällt, alle Interessen unter einen Hut zu bringen. „Anja zickt herum.“ Sie will lieber in den Reitstall statt feiern. „Die Mama ist genervt. Und der Papa verzieht sich“, klagt Jessica und fragt: „Oma, war die Mama früher auch zickig?“

Beste Voraussetzungen also für ein „Fröhliches Weihnachten!“ Aber dann kriegt SIE alle wieder ´rum: diese „ur-ur-uralte“, jedes Jahr „klitzegleiche“ Geschichte, die Mutter von Mutter und die auch wieder von ihrer Mutter so gehört hat: „Es begab sich aber zu der Zeit...“

Und die Umstände waren damals sicher nicht einfacher, etwas Neues zur Welt zu bringen! Doch es war eine besondere, halt eine „Weih“-Nacht. Denn nicht immer müssen wir Menschen das Wunder vollbringen und alles in der Hand haben. Schließlich will ein Anderer uns überraschen und wir müssen es nur zulassen, dass und wie es dann auch kommt. Nämlich ganz einfach so: Gott wird Mensch.

Damit auch wir uns das trauen: Mensch werden und ganz menschlich sein. Uns einbringen in die Beziehungen mit allen unseren Seiten, den Stärken wie den Schwächen, nichts Perfektes, sondern überall nur Bruchstücke. Die Vollendung besorgt er uns dann.

So hat er uns ja gewollt, so dürfen wir dann auch sein. So war er selbst ja auch als Mensch: Arm und schwach, dass man ihm nicht glaubte. Und dann auch wieder überraschend gut. „Da hat der Himmel die Erde geküsst!“ Denn es ist die Liebe, die uns

leben lässt, die göttliche. Und dann die unter den Menschen.
Deshalb Mensch: „Mach´s wie Gott – werde Mensch!“

Ein insofern doch „fröhliches“ Weihnachtsfest mit den richtigen
Erwartungen an uns und ein wenig mehr Güte von Mensch zu
Mensch

wünscht Ihnen und Euch allen namens der Kirchengemeinde
Ihr und Euer Pfarrer Hans-Georg Steg

Pfr. Hans-Georg Steg

Und herzlichen Dank für alle Mitarbeit und Treue zur Kirche!



*Krippenspiel 2005:
Maria singt „Da
hat der Himmel die
Erde geküsst“;
die Hirten lauschen
aufmerksam*

Ein Tipp:

Ausstellung „Weinsberger Krippenweg“

Im Evang. Paul-Distelbarth-Gymnasium, Mühlrainstr.51, werden bis zum
19.Januar 2007 (außer in den Ferien, aber auch am 3.Advent) di.- fr., 14
– 17 Uhr 60 Krippen aus aller Welt und versch. Epochen ausgestellt, die
bislang im landeskirchl. Museum/Ludwigsburg zu sehen waren.

Unsere Mesnerin & Pfarramtssekretärin geht in den Ruhestand:

„Was sollen wir bloß tun ohne sie ??“- Annegret Wokasch geht (- aber hoffentlich nicht ganz !)

Es ist kaum zu glauben, aber die „gute Seele“ unserer Kirchengemeinde will in den Ruhestand gehen! - Verdient hat sie ihn natürlich nach 26 Jahren als Pfarramtssekretärin und 22 als Mesnerin unserer Kirche!



Mesnerin ist sie geworden, weil's ihre Mutter auch war. Deswegen angefragt wollte sie erst nicht: (fast) jeden Sonntag Dienst tun. („Dienen“ ist ja auch ganz unmodern geworden. Doch selbst ein Minister ist nur ein „Diener“, wie das Wort übersetzt heißt.) Und es ist auch Arbeit, die Kirche sauber zu halten. Aber nach eigenen Bekunden eine, die

ihr auch gut getan hat: „Ich geh jetzt in meine Kirche – da habe ich meine Ruhe!“ hat sie gelegentlich geäußert.

Es war „ihre“ Kirche, sie hat sich mit dem „Geschäft“ da identifiziert: Kirche reinigen, aber auch schmücken, den Altar mit Bibel, Kerzen, Tuch und Blumen, das Abendmahl richten oder das Taufbecken schmücken, Liednummern aufstecken... Oft hat sie währenddessen die Kassette mit dem letzten Gottesdienst noch mal angehört.

Wie viele Gottesdienste am Sonn- oder Feiertag das wohl waren in 22 Jahren? Wie viele Trauungen und Konzerte, wie viele Bestattungen auf dem Friedhof? Und wie oft hat ihr lieber Mann Adalbert ihr geholfen in der Kirche und um die Kirche herum? Wie oft haben sie

mit ihren Kindern und Bekannten den Christbaum aufgestellt und geschmückt oder die Erntegaben angenommen?

Nun war Annegret Wokasch nicht nur Mesnerin –oftmals mussten wir sie sogar zwingen, ihren „freien Sonntag“ zu nehmen- , vier Jahre länger war sie auch unsere **Pfarramtssekretärin**. Keiner kennt sich so in den alten Kirchenbüchern aus wie sie – genauso bei den aktuellen Daten, kennt viele Menschen in der Gemeinde! Das Wochenprogramm zusammenstellen für die Abkündigungen oder fürs Blättle, Lektoren und Organistendienste organisieren, den Belegungsplan fürs Johanniterhaus führen! Und wie oft hat sie mit Hand angelegt bei Feiern! Das waren nicht nur die 19,8 Wochenstunden, die sie ihres Amtes waltete. Das ging auch fast unmerklich über ins **Ehrenamt**, wenn sie jede Woche das „Johannitercafé“ oder den Seniorenmittag organisierte oder für Gemeindenachmittage und –feste Kuchen und Salate.

Ach, Annegret – wir können gar nicht alles aufzählen. Und nun willst Du beide Ämter in andere Hände übergeben? Doch ehrenamtlich möchtest Du uns doch weiter „beehren“!

Mit herzlichem Dank im Namen aller:
Deine Birgit Purzel (KGR) und Dein Hans-Georg Steg (Pfr.)



Liebe Gemeinde,

Wenn ich am 1. Februar meine Arbeit bei der Affaltracher Kirchengemeinde beende, waren das für mich nicht nur 26 Jahre Pfarramtssekretärin und fast 23 Jahre Mesnerdienst - nein, es war einiges mehr:

PFARRAMTSSEKRETÄRIN - ich hab nicht gewusst, was da auf mich zukommen würde! Alles war neu und unbekannt. Aber Pfr. Nau hat mich damals in alle Aufgaben eingewiesen und mit den Jahren wird vieles zur Routine. Es sind viele Verwaltungstätigkeiten, aber auch viel Persönliches. Denn wenn ein Kind getauft wird, wenn junge Menschen konfirmiert werden, wenn Hochzeiten stattfinden oder Beerdigungen sind - dann sind das immer Menschen, die hinter den Zahlen und Namen stehen. Und bei mancher Eintragung in die Kirchenbücher habe ich mich gefreut oder war oftmals sehr traurig. Und überhaupt die Kirchenbücher - das sind keine büromäßigen Auflistungen, das sind Schicksale, die da seit vielen Jahrhunderten aufgeschrieben sind!

Das MESNERAMT war für mich von Anfang an etwas ganz besonderes. Meist ist man allein in der Kirche, um den Gottesdienst vorzubereiten. Die Ruhe und die eigene Atmosphäre des Kirchenraumes war für mich oftmals Abschalten von der üblichen Hetze - ich war gerne in „meiner“ Kirche. Vor allem die Blumen für den Altar zu richten, das hat mir immer Freude gemacht. Wenn dann am Sonntag die Kirchenbesucher kamen, war meine Arbeit sozusagen fertig - ich war Gottesdienstbesucher wie alle andern.

Natürlich gibt es auch viele Dinge, die einfach gemacht werden müssen und nicht nur Freude machen. Aber ich hatte ja eine gute Hilfe durch meinen Mann an der Seite.

Ich möchte Mut machen, dieses Amt zu übernehmen - es ist ein schöner Dienst im „Hause Gottes“ und nicht nur irgendeine Putzstelle!

Ich wünsche meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger alles Gute und viel Freude bei der Ausübung dieses Dienstes!

Ihre Annegret Wokasch

Die Evangelische Kirchengemeinde Affaltrach sucht auf den 1.Mai 2007 eine(n) **Mesner/in**.

Der/die Mesner/in ist zuständig für die Vorbereitung des Kirchenraumes zu den Gottesdiensten. Bei denen ist er/sie anwesend wie auch bei den Beerdigungen auf dem Friedhof. Er/sie trägt Verantwortung für die Reinigung von Kirche und Außenanlagen wie für den Turm und das Glockenläuten (z.T. programmierbar). Er/sie sollte der evangelischen Kirche angehören.

Die dienstliche Inanspruchnahme beträgt ca. 9 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Anstellungsordnung (entsprechend TVÖD).

Des weiteren suchen wir auf den 1. Mai 2007 eine **Pfarramtssekretärin**.

Sie erledigt nach Absprache mit dem Pfarrer weitgehend eigenständig die allwöchentlich (bzw. alljährlich) wiederkehrenden Schreibaarbeiten, Adressverwaltung, Führung von Kirchenbüchern und Registratur sowie Telefondienst, Besucherempfang und weitere Organisation im Pfarramt. Erforderlich sind EDV-Kenntnisse sowie die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche.

Die dienstliche Inanspruchnahme beträgt 7 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach der Kirch. Anstellungsordnung (entsprechend TVÖD).

Bewerbungen bitte bis 1.Febr. 2007 an das Evang. Pfarramt Affaltrach z.Hd. Pfarrer Steg, Am Ordenschloß 5, 74182 Obersulm, Tel. 07130/1273 (Fax: 453595),

das auch gerne **Auskünfte** erteilt – wie auch die seitherige Mesnerin und Pfarramtssekretärin A. Wokasch, Tel. 6539.

Bei Anstellungs- und Vergütungsfragen wenden Sie sich bitte an die Kirchl. Verwaltungsstelle Heilbronn, Tel. 07131/ 88802-13 (Herr Natter) oder -18 (Herr Sturm).

Eine Kirchenpflegerin mit viel Herz!

Sie hat ihre Arbeit mit „viel Herz“ getan: Kirchenpflegerin Annegret Geiger! 22 Jahre lang hat sie die Gelder, Gebäude und Grundstücke der Kirchengemeinde verwaltet. Nun zum 30. Juni 2006 haben wir sie in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

In diesen vielen Jahren hatte sie zu vielen Gemeindegliedern Kontakt: zu Senioren, die sie um das Kirchgeld anfragte, zu den Pächtern der Grundstücke oder den Jungscharleitern oder wer sonst etwas von ihr brauchte. Sie war in fast jedem Gottesdienst, begrüßte die Leute und zählte hinterher mit das Opfergeld. Als Mitglied im Kirchengemeinderat oblagen ihr die Finanzdinge und bereitete sie den jeweiligen Haushalt mit vor. Und das tat sie sehr gewissenhaft – nie gab es Beanstandungen!

Sie kannte sozusagen „Hinz und Kunz“, wirkte beim Besuchsdienst mit, kannte auch und begleitete die vielen Spätaussiedler





aus der ehem. Sowjetunion und lud sie auch donnerstags zu sich nach Hause in den Bibelkreis. Und wo sonst „Not am Mann (oder der Frau)“ war, hat sie beHERZt mit angefasst. Und so die HERZEN vieler Affaltracher gewonnen: für sich und für die Kirche und den Herrn der Kirche.

Annegret Geiger hat am „Bau vom Hause des Herrn“ mitgewirkt: beim (Um-)Bau des Johanniterhauses, der Renovierung der Kirche, den vielen Reparaturen über die Jahre, der Pflege der Außenanlagen etc. Und bei dem, was in den Räumen geschieht: der ErBAUung der Menschen.

Zum 1.7.06 hat sie ihr Amt in die Hände von Klaus-Peter Fassbinder weiter gegeben. Wir sagen ihr von HERZEN „Danke!“ und wünschen ihr und ihrem Mann Gottes Segen für den Ruhestand. Und uns, dass wir sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin „am Bau“ weiterhin behalten können!

Birgit Purzel (vom KGR) und Hans-Georg Steg (Pfr.)

**Seit 1.7.2006 hat unsere Gemeinde einen neuen
Kirchenpfleger. Er stellt sich im Folgenden selbst vor:**

Ich heiße Klaus-Peter Fassbinder und wohne seit 1976 in der Dorfbergstraße 18 in Affaltrach. Geboren wurde ich in Langenberg, einer Kleinstadt in der Nähe von Düsseldorf im Rheinland. Aufgewachsen bin ich in Krefeld. Dort besuchte ich auch die Schulen und erlernte bei einer Sparkasse den Beruf des Bankkaufmanns.

Im Jahre 1969 lernte ich meine Frau Evelin, eine geborene Flachsmann im Schwarzwald kennen, die mich 1970 „ins Schwabenland zog“ und mit der ich seit 1973 verheiratet bin. Ich habe zwei erwachsene Söhne Erik und Jens. Beide sind verheiratet und wohnen ebenfalls in Affaltrach. Ich bin stolzer Großvater zweier Enkelkinder.



Kontakt zum kirchlichen Gemeindeleben habe ich seit vielen Jahren. In den achtziger Jahren waren auch Väter gerne beim „Mütterkreis“ gesehen. Seit über 10 Jahren singe ich mit meiner Frau im Kirchenchor.

Anfang des Jahres wurde ich auf die Stellenausschreibung des Kirchenpflegers im Gemeindebrief aufmerksam. Hierin sah ich eine Möglichkeit, mich stärker für die vielfältigen Aufgaben in der Kirchengemeinde zu engagieren. Im Moment eine zusätzliche Herausforderung für mich, da ich noch bis Februar 2008 voll berufstätig bin. Außerdem bin ich seit 3 Jahren Kassierer im Hospizdienst Weinsberger Tal.

Wir wünschen Herrn Fassbinder ein gutes Einarbeiten und eine offene Aufnahme in unserer Gemeinde und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Birgit Purzel (KGR) und Hans-Georg Steg (Pfr.)

„Freiwilliger Gemeindebeitrag“

Liebe Leser, bis 2006 bekamen Sie von uns ab einem bestimmten Alter jährlich die Bitte um das „**Kirchgeld**“ zugestellt – für den Fall, dass Sie nicht (mehr) zur Kirchensteuer veranlagt wurden.

Das ändert sich ab 2007: Landeskirchenweit wird nun um den „**Freiwilligen Gemeindebeitrag**“ gebeten: **alle volljährigen** Gemeindeglieder werden von uns angeschrieben und um eine **Jahresspende** gebeten für laufende Aufgaben oder neue Projekte. (Ein „Kirchgeld“ wird weiterhin bei den Gemeindegliedern erbeten, wo der Ehepartner das Geld verdient, aber in keiner oder einer anderen Kirche ist.)

Sie werden zu gegebener Zeit von uns ein Schreiben erhalten, das Sie wohlwollend bedenken möchten!

Ihr Pfarrer H.-G. Steg

November 2007 Kirchenwahlen

Haben Sie Interesse an der vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Kirchengemeinderat? Dann setzen Sie sich doch mit dem Pfarramt oder den jetzigen Kirchengemeinderäten in Verbindung!

P.S.: Wir treffen uns i.d.R. am 1. Dienstag im Monat von 19.30 – 22(30) Uhr; ca. alle 9 Wochen Mithilfe im Gottesdienst!

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Affaltrach,

Tel.: 07130/1273; E-mail: kirche-affaltrach@web.de

Homepage: www.kirche-affaltrach.de

Redaktion: Pfr. H.-G. Steg (verantwortlich), Marlene Steg (Layout)

Fotos: R. Schwenzfeger, R. Stammer, B. Purzel, Fam. Steg

Ev. Kirchenpflege Affaltrach:

Kreissparkasse Heilbronn BLZ 620 500 00 Kto. 013 600 923

Volksbank Sulmtal BLZ 620 619 91 Kto. 061 076 007

Neues Angebot für „60 (Jahre) plus x“: DonnerstagsTreff

Wir treffen uns monatlich donnerstags in der Regel im Johanniterhaus von 14 – 16.30 Uhr: nach der Andacht Kaffeetrinken mit Zeit zum Schwätzen und dann ein Thema, das uns Anstöße gibt zum Gespräch und Weiterdenken. Und wir singen viel miteinander! Unsere nächsten Termine und Unternehmungen:

- Do., 4. Jan. 2007: Frau Butz: „Schöpfung im Märchen“
- Do., 1. Febr.: (mit Weiler) Pfr. i. R. K. Werner: „AUGUSTIN – ein Kirchenvater neben Luther“
- Do., 15. März: Zu Gast im katholischen Gemeinde-Zentrum in der Langfeldstraße
- Do., 19. April: Frau Werner: „Otilie Wildermuth – Pfarrhaus-Geschichten“
- Do., 3. Mai: „Wie lieblich ist der Maien“
- fröhliches Liedersingen!
- Do., 31. Mai(!): Ein Besuch im neuen Seerestaurant am Campingplatz (gemeinsame Fahrt an den Breitenauer See)
- Do., 5. Juli: Der Pizza-Service kommt – Vesper im Kirchgarten (Von 16 – 18.30 Uhr!!)

Wer mag noch dazu stoßen? Und wer kann mit helfen beim Kuchenbacken, Auf- und Abstuhlen, Ideen sammeln...? – Bitte wenden Sie sich an Annegret Wokasch (T.6539), Klara Murso (8776), Ursula Koch (453432), Hilde Kaupp (3677), Christa Schumacher (8714) oder Pfr. Steg (1273).

Das „GoDi – Team“

Immer wieder überlegen wir im Kirchengemeinderat, wie wir „Kirche“ attraktiver gestalten können, um mehr Menschen zu erreichen.

Aus dem Kreis von Kirchengemeinderat und Mitarbeitern hat sich eine Gruppe zusammengefunden (das „GoDi – Team“), die nach ansprechenden Möglichkeiten sucht, den Gottesdienst, bzw. dessen Rahmen zu gestalten.

Wir freuen uns über die bisher positive Resonanz.

In regelmäßigen Abständen laden wir nach dem Gottesdienst „auf ein Schwätzle“ zum Stehcafé ein. Serenaden-Abendgottesdienst, Mittagessen mit russischen Spezialitäten und musikalische Beiträge fanden ebenfalls guten Anklang.

Und wir machen weiter! Wir möchten, dass Sie sich angesprochen fühlen, gerne die Gottesdienste besuchen oder vielleicht auch neu für sich entdecken!

Für Ideen und Anregungen oder die Mitarbeit im Team sind wir sehr dankbar.

Birgit Purzel



*Beim Schwätzle
nach dem
Gottesdienst*

Weltweiter „fairer Handel“

Weltweit hungern mehr als 850 Mio. Menschen. Jeden Tag sterben 100 000 Menschen an Hunger, alle 5 Sekunden ein Kind unter 10 Jahren.

Zur Bekämpfung des Hungers reicht es nicht aus, mehr zu produzieren. Es muss auch die Frage der gerechten Verteilung gestellt werden und wem die Produktion zugute kommt.

Ich möchte Sie auf FAIR TRADE Produkte aufmerksam machen, die auch bei uns in Affaltrach in allen Lebensmittelläden zu kaufen sind.



Wofür steht das TRANSFAIR –Siegel?

- **Verbot von illegaler Kinder- und Zwangsarbeit.**
- **Garantierte Mindestpreise für die Erzeuger.**
- **Verbot genetischer Veränderungen.**

Der Faire Handel hat das Ziel, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern, dass ihre Kinder lernen können statt arbeiten zu müssen. Auf diese Weise können sie aus eigener Kraft (!) ihr Überleben sichern und verdienen so Geld für eine verbesserte Umwelt, Bildung und medizinischer Versorgung. („Hilfe zur Selbsthilfe“)

Ihre Birgit Purzel

„Ein Haus, das auf Gott gebaut ist, wackelt nicht im Wind“

Frieden und Versöhnung, Menschenrechte, Schulausbildung und ein menschenwürdiges Leben bilden hierfür das Fundament!

Mit „Brot für die Welt“ wollen wir Kinder und Jugendliche in Ruanda unterstützen. Allein auf sich gestellt, hungrig und gezeichnet von den verheerenden Folgen des Bürgerkrieges kämpfen die Kinder ums Überleben. Es herrscht zwar seit 8 Jahren Frieden, doch muss viel aufgebaut werden.

Die evangelische Kirchengemeinde Affaltrach möchte mit Hilfe ihrer Spenden diesen Kindern eine Schulausbildung ermöglichen, um ihnen so die Chance auf ein besseres Leben zu geben.

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Herzlichen Dank für ihre Spende!
Ihre Birgit Purzel, KGR

**Wenn Sie unser Projekt mitunterstützen wollen, überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das Konto der ev. Kirchenpflege bei der
KSK Heilbronn (BLZ: 620 500 00) Nr. 013 600 923
oder
Volksbank Sulmtal (BLZ 620 619 91) Nr. 061 076 007**

[bitte umblättern!]

-Ruanda- Allines Traum

Eine Initiative sorgt dafür, dass Kinder zur Schule gehen, statt zu arbeiten.

Was sie einmal werden will, das weiß Alline genau: „Ärztin. Weil mir kranke Menschen leid tun.“ Alline Uwizeyimana, ein 15-jähriges Mädchen mit großen neugierigen Augen, hätte das Zeug dazu, gescheit und geschickt wie sie ist. Während die Hütten der Nachbarn dunkel und unfreundlich sind mit ihren nackten Lehmwänden, ist es in der Hütte von Allines Mutter heimelig. Alline hat die Wände mit Zeitungen tapeziert. Sie hat mit Filzstiften Bilder gemalt und sie mit Dornen an die Wand gepinnt. „Ja, sie war immer sehr gut in der **Schule**, bis sie nicht mehr hingehen konnte“, sagt ihre Mutter Violet.



Das Schulgeld von jährlich 12.000 ruandischen Francs, umgerechnet sechs Euro, der Monatslohn eines Arbeiters, war viel zu teuer. Abends legten sich die Mutter, Alline und die drei älteren

arbeitslosen Geschwister häufig ohne etwas gegessen zu haben auf die Matten. Also sagte die Mutter vor drei Jahren zu Alline: „**Du musst Geld verdienen.**“ Die Zwölfjährige war verzweifelt, sie weinte stundenlang. Ihre Mutter sagte: „Ich wünschte, dein Va-

ter würde noch leben und Geld nach Hause bringen.“ Er wurde 1994 ermordet, als Hutu-Milizionäre insgesamt 800.000 Tutsi und gemäßigte Hutu erschossen und erschlugen. Also schickt die Witwe ihre Tochter auf die Straße.

Unweit ihrer Hütte in Gahanga am Rande von Kigali liegt die zentrale **Müllkippe** der ruandischen Hauptstadt. Täglich fahren 40 Lastwagen rückwärts an den steilen Abhang. Sie kippen ihre Ladung aber nicht einfach in die Tiefe. Von Fliegen umschwirrt Frauen mit Tüchern vor Mund und Nase stehen auf den Lastwagen und sortieren den Unrat. Sie legen Plastikflaschen zur Seite, sammeln verkohlte Reste von Küchenfeuern, um sie als Holzkohleersatz weiterzuverkaufen, suchen nach Kartoffeln und angefaultem Gemüse. Zwischen den Arbeiterinnen strich auch Aline häufig herum. Vor allem nach braunen Papiertüten hielt sie Ausschau, weil sich darin häufig Essensreste finden – Pommes Frites, ein trockenes Baguette.

Eines Tages kam ein Mann, auf seinem T-Shirt stand „Isuku“, das bedeutet „Sauberkeit“. Der Mann bot ihr an, sie könne jeden Tag ein warmes Essen haben, sie könne in eine Schule gehen, sie bekomme Kleidung und ihre Familie regelmäßig ein Stück Seife. Die Bedingungen: Sie dürfe nicht mehr als Straßenmädchen arbeiten, weder auf dem Markt noch auf der Müllkippe. Der Mann sprach auch mit Violet, Allines Mutter. Er sagte ihr, dass Aline ab und zu ein Säckchen Mais, Reis oder Bohnen mit nach Hause bekäme. Also war Violet einverstanden.

Seither geht Aline mit ihrer Kusine Uwase jeden Tag Hand in Hand aus dem Tal durch die Felder mit Kochbananen, Kassava und Sorghum hinauf zu dem Haus, in der die **Initiative Isuku** unterrichtet.

„Wir versuchen, die Jugendlichen an Regeln und Disziplin zu gewöhnen. Wenn sie eine Stunde Unterricht durchhalten, ist das schon ein großer Erfolg bei diesen wilden Kerlen“, sagt Rutikanga, der nicht nur Lehrer, sondern vor allem Projektkoordinator von Isuku ist. „Die meisten können jetzt rechnen und lesen. Als sie kamen, kannten sie keinen einzigen Buchstaben.“

- Weltgebetstag 2. März 2007 - Paraguay - Unter Gottes Zelt vereint

Für den Weltgebetstag 2007 haben Frauen des Paraguayschen Weltgebetstagskomitees die Liturgie geschrieben. Eine wunderbare Möglichkeit für uns, mehr über Paraguay zu erfahren, über den Alltag von Frauen in diesem Land, über ihre Spiritualität und Glaubenshoffnungen.

Nach 35 Jahren Militärdiktatur befindet sich Paraguay seit 1989 in einem schwierigen Prozess der Umgestaltung, an dem sich Frauen auf vielfältige Weise beteiligen: Frauen – selbst betroffen als Kleinbäuerinnen und Landlose - engagieren sich für Landreformen und versuchen gegenüber multinationalen Agrarkonzernen ihre Rechte durchzusetzen. Frauen schließen sich zusammen, um ihre landwirtschaftlichen und kunsthandwerklichen Produkte besser zu vermarkten; Frauen gründen Anlauf- und Beratungsstelle für von sog. häuslicher Gewalt betroffener Frauen, sie engagieren sich im Bildungsbereich und im Gesundheitswesen. Vereinzelt werden Frauen in hohe politische Ämter berufen (Zollbehörde, Zentralbank, Oberster Gerichtshof, wo sie u.a. auch gegen die massive Korruption vorgehen müssen).

Viele Nicht-Regierungsorganisationen werden von Frauen geleitet. Frauen sind auch innerhalb der Kirchen aktiv im Aufbau der Zivilgesellschaft und der konkreten Sozialarbeit. Dies gilt auch für die Mitglieder des Paraguayschen Weltgebetstagskomitees, die sich darüber hinaus - als eine der wenigen - auch noch ökumenisch engagieren.

Ihre Liturgie ist überschrieben mit „United Under God's Tent“ – da werden reiche Assoziationen von Gottes Fürsorge, Schutz und Verheißungen lebendig. Was heißt es als Menschen, als Menschheit



in all unserer bunten und auch konfliktreichen Verschiedenheit unter Gottes Himmelszeit vereint zu sein, ein lebendiger „Körper“ zu sein, der „christliche Gemeinschaft“ heißt, „Weltkirche“, „Gotteskinder“?

Inspiziert vom Bibeltext der Verheißung eines Sohnes für Sara, werden angesichts der Nöte und Sorgen konkreter Frauen aus Paraguay auch wieder Hoffnungen und Visionen auf Fruchtbarwerden für eine gerechte Gesellschaft und für eine liebende Gemeinschaft zwischen Menschen zum Ausdruck gebracht. Auch der kritische Blick auf die Kirchen selbst, ihr Einsatz und Handeln für Gerechtigkeit v.a. auch Geschlechtergerechtigkeit ist den Frauen aus Paraguay ein wichtiges Anliegen. Wie erleben wir Kirche? Vor Ort? Weltweit? Ein einladendes Zelt, das Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzusprechen und einzubinden vermag? Oder ein starres Gebäude mit dicken Schutzwällen...?

Gerade im ökumenischen Miteinander, so stellen die Frauen aus Paraguay fest, ist es überlebensnotwendig, stärker nach dem Verbindenden zu fragen, als nach den scheinbar trennenden Unterschieden. Am Weltgebetstag aus Paraguay feiern wir Verheißung und Vergegenwärtigung: wir gehören zusammen - als Menschheitsfamilie vereint unter Gottes Himmelszelt.

**Paraguay-Abend - Informationen
über Land und Leute, Kulinarisches:**

Do, 15.2.2007, 19:30 h, im Kath. Gemeindehaus Affaltrach

Weltgebetstag:

Fr, 2.3.2007, 19:30 h, im Kath. Gemeindehaus Affaltrach

(Kontakt: Monika Steg, Tel.: 1273)

Impressionen 2006



*Sommerfest der
Kinderkirche:
Bei schönem Son-
nenschein wurde
gebastelt, ...*



...gespielt und gesungen



*Beim Stehcafé:
Noch ein Schwätz-
le mit der alten
Kirchenpflegerin*



*Der Kirchhof lädt
ein zum
Verweilen*





-Brunnenfest- „Von Brunnen und anderen tiefen Gewässern“

Beim diesjährigen Brunnenfest fand eine Malaktion für große und kleine Kinder statt. Unter dem Thema: „Brunnen und andere tiefe Gewässer“ konnten Acrylbilder gestaltet werden.

Ganz versunken in die eigenen Vorstellungen von einem Brunnen, haben die Kinder stundenlang gemalt. Zwei oder mehr Kinder haben

zusammen auf einem großen Karton den Pinsel geschwungen, bis die ganze Bildfläche farbig leuchtete. Angeleitet wurde die Malaktion von unserer Kirchengemeinderätin (und Kunstmalerin) Andrea Huber, die zusammen mit den Kinderkirchhelferinnen Marlene Steg und Alexandra Schukraft sowie deren Freundin Melanie Heyer, die Kinder beim Malprozess begleitet hat.



Bewunderer aus dem KGR: Karl Weiss guckt sich heimlich die Tricks von den Profis ab.



Die Bilder waren beim Steh-Cafe nach dem Gottesdienst ausgestellt und wurden von der ganzen Gemeinde bewundert. Im nächsten Jahr ist eine Wiederholung der Malerei geplant.



Was schlummert jetzt im Wildblumengarten?

Ziemlich verwildert war er, unser einst von der Kinderkirche betreuter Wildblumengarten an der Nordseite unserer Kirche. Ist es Ihnen und Euch auch aufgefallen beim Weg in die Kirche?

Ein Kirchgänger konnte es nicht mehr mit ansehen und fragte, ob er ein wenig jäten und neu bepflanzen dürfe. Bald darauf arbeitete sich der fleißige Gärtner stundenlang ganz behutsam durch das Pflanzengewirr: alle kostbaren Wildblumen wurden Pflänzchen für Pflänzchen ausgegraben und dann wieder in die gelockerte Erde gesetzt. Auch viele neue Gewächse aus dem eigenen Garten auf dem Dorfberg kamen dazu.

Jetzt halten sie erst mal Winterschlaf und wir sind gespannt, was im Frühjahr so alles zum Vorschein kommt.

Herzlichen Dank, lieber Herr Götz!!

Meditatives Tanzen

im Johanniterhaus in Affaltrach

Termine für 2007

[vormittags (V): 9:00 bis ca. 11:30 Uhr, mit Frühstück
abends (A): 19:30 bis 21:30 Uhr]

Di, 19.12., A „Mein inneres Licht entdecken“

Sa, 13.1.07., T A N Z T A G
9:30-16:30 „Vom Dunkel der Erde ans Licht“

Do, 25.01., V „Neues in mir wachsen lassen...“

Di, 06.02., A ...und es annehmen“

Di, 20.02., V Tänze aus Paraguay (zum Weltgebetstag)

Do, 15.03., A „Der Weisheit begegnen“

Di, 27.03., V „Tod, Trauer...“

Do, 12.04., A ...Verwandlung zum Leben“

Do, 26.04., V „ Mit den Engeln tanzen ...“

Di, 08.05., A ...von innen her beflügelt sein“

Di, 22.05., V „Meinen Rhythmus finden...“

Di, 05.06., A ...im Einklang leben“

Di, 26.06., V „Die Vielfalt in mir entdecken“

Do, 05.07., A „Mit Leib und Seele...“

Do, 19.07., V ...den Sommer genießen“

Die Tänze und Themen sind unserem Jahresrhythmus angepasst.
Im Tanzkreis entspannen, zu sich selbst finden, sich begeistern lassen...
Dazu sind Sie herzlich eingeladen! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Tanzleitung: Ingrid Glage

Unkostenbeitrag: abends 4 Euro, vormittags 5 Euro

Ingrid Glage, Tel.: 07130 / 524 oder

Monika Steg, Tel.: 07130 / 1273

Meditativer Tanztag in Affaltrach am 13. Januar 2007

„Vom Dunkel der Erde ans Licht“

Wir wollen uns an diesem Tag mit Tänzern und Farben der Erde beschäftigen. Dabei wird uns unser getanzter Weg von der Dunkelheit ins Licht führen.

Leitung: Ingrid Glage, Leiterin für Meditativen Tanz
Andrea Huber, freischaffende Künstlerin
Monika Steg

Zeit: Samstag, 13. Januar 2007, 9.30 bis 16.30

Uhr

Ort: Johanniterhaus, Obersulm - Affaltrach

Anmeldung: Monika Steg, Tel.: 07130/400334
E-Mail: monikasteg@web.de
Ingrid Glage, Tel.: 07130/524

Kosten: 20.- Euro (incl. Mittagessen)

Fit for Kids

- Angebote für Kinder und Jugendliche im Johanniterhaus

Miteinander Interessantes erleben; Freunde finden, Freundschaft pflegen – auch nachdenklich werden über Fragen des Glaubens und des Lebens

Kinderkirche: so. 10-11h

c/o: Monika Steg (1273), Alexandra Schukraft (401445), Hilma Müller (8916), Gaby Stammer (8911)

Jungscharen:

a) Mädchen (1.+2.Klasse): mi. 16.30 - 17.30 h

c/o: Inga Hornung (7194), Lisa Klein (8159), Sarah Wolf (7113)

b) Mädchen (3.-5.Klasse): fr. 15 – 16.15 h

c/o: Regine Waldbüßer (9620), Kristina Ottenbacher (3088) ...

c) Jungen (3.+4.Klasse): fr. 16.30 – 1730 h neu

c/o: Jens Anderer (452474), Yannik Bernhardt (20183), Timo Graz (1634)

d) Jungen (5.+6.Klasse): so.,15 h

c/o: Bernhard Müller (8916), Dan Hornung (7194), Steffen Deibel (7056), Manuel Brenner

e) gemischte (5.-8. Klasse): do.,17.15

c/o: Christina Schukraft (401445), Evelyn Schwaiger (9153)

Kinderchor: fr. 16.30 h

Ltg.: Frau Andrea Köcher (402466)

Mutter-Kind-Gruppen (Spielkreise):

z.Zt. nur eine: Di., 9.30 h, c/o Frau Sab. Feuerstein (400048)

Getauft wurden im letzten Kirchenjahr:

05.02.06	Laona Rölke, Bangarten 7
19.03.06	Tim Simmert, Mozartstr. 30
16.04.06	Artur Repp, Hauffstr. 10
16.04.06	Daniel Repp, Hauffstr. 10
14.05.06	Jessica Marie Puschl, Brühlwiesenweg 3/3
14.05.06	Jessica Zimmermann, Rosenbergstr. 18
14.05.06	Nadine Zimmermann, Rosenbergstr. 18
04.06.06	André Wuckert, Hegelstr. 30
04.05.06	Daniel Wuckert, Hegelstr. 30
11.06.06	Jan Löffler, Hangstr. 39
16.07.06	Marco José Geißler, Bei der Lohmühle 15
16.07.06	Janina Paula Marie Kern, Wiesäcker 2
22.07.06	Frida Emilie Kolleth, Enzbergstr. 28
08.10.06	Jasmin Annett Riedle, Meisenbergstr. 41
03.12.06	Matleena Beck, Meisenbergstr.27
03.12.06	Sofie Karlin, Eschenau

Jesus spricht:
„Lasset die Kindlein zu mir kommen!“

Konfirmation 2006



Konfirmiert wurden am 2. April 2006:

oben: Frank Marz, René Pigan, Timo Graz, Ole Weiss, Nico Schäfer; vorne: Katharina Schlicher, Fabienne Henke, Laona Rölke, Larissa Matejovsky, Tamara Hahnen, Svenja Häfner, Sandra Dahms, Nadine Mikes, Daniela Volk, Ines Leister, Inga Hornung, Jacqueline Heinze

**Konfirmiert werden
am 11. März 2007:**

Corina Arlt	Bei der Lohmühle 17
Pascal Bannasch	Bernhardstr. 26
Patrick Buchwald	Willsb.,Raiffeisenstr.23
Julia Canz	Hölderlinstr. 14
Robin Fritschle	Beim Heiligenhäusle 12
Christina Gebel	Baumäcker 10
Benjamin Gerhardt	Dorfbergstr. 36
Janica Häfele	Kappeläcker 17/1
Sofie Charlott Kast	Silbergrubenstr. 26
Daniel Kiebart	Eichelberger Str. 8
Tobias Lorenz	Bei der Lohmühle 51
Dan Meier	Hegelstr. 4
Marvin Purzel	Sonnenbergstr. 7/1
Dominik Sebastian Rank	Zwerchäcker 2
Julia Schlicher	Mozartstr. 26
Elena Schmied	Unter den Äckern 4
Dana Schneider	Bei der Lohmühle 47
Jonas Schönflug	Hegelstr. 32
Rebecca Sevcik	Sonnenbergstr. 8/1
Manuel Peter Sperzel	Nordbergstr. 18
AnastassijaTschernjavsckaja	Bei der Lohmühle 21
Ludmilla Wasem	Am Ordensschloß 25

kirchlich getraut wurden letztes Kirchenjahr:

- 02.06.06 Heiko Frank Lißmann und Madeleine Elisabeth Barth-Lißmann, geb. Barth (Affaltrach)
- 03.06.06 Viktor Lang und Svetlana, geb. Weinberg (Affaltrach)
- 22.07.06 Alexander Stefan Kolleth und Damaris Württemberger (Affaltrach)
- 29.07.06 Viktor Erlenbusch und Tatjana, geb. Schmidt (Affaltrach)
- 26.08.06 Eugen Burgart (Backnang) und Kristina, geb. Justus (Affaltrach)
- 28.10.06 Tobias Arndt und Melanie, geb. Strobel (Affaltrach), ökum. Trauung

**Verstorben und in Affaltrach kirchlich bestattet
sind im vergangenen Kirchenjahr
(Bestattungsdatum):**

31.12.05	Karl Laufer, 84 Jahre
13.01.06	Helene Sorge, geb. Hermann, 86 J.
11.03.06	Udo Wilfried Drescher, 48 J.
27.04.06	Waltraud Freier, geb. Schramm, 73 J.
29.04.06	Leonid Pfeil, 75 J.
29.04.06	Dr. Karin Ritterhof, geb. Lindemann, 61 J.
10.05.06	Hannelore Gisela Ruth Tonat, geb. Greger, 72 J.
21.06.06	Amalia Heckel, geb. Salwasser, 88 Jahre
23.06.06	Erwin Günter Mix, 64 J.
24.06.06	Germania Frida Frisch, geb. Putton, 92 J.
01.07.06	Karl Harry Kiehl, 74 J.
21.07.06	Marta Mörz, geb. Flachsmann, 97 J.
29.08.06	Karl Willi Scholl, 85 J.
01.09.06	Johann Dück, 71 J. (in HN bestattet)
15.09.06	Heinrich Michael Sander, 80 J.
16.09.06	Oliver Hertel, 35 J. (in Lehrenst. best.)
21.09.06	Frida Paula Bauer, geb. Gürtler, 81 J.
19.10.06	Elsa Flachsmann, geb. Klenk, 80 J.
20.10.06	Friedrich Schumacher, 70 J.
22.11.06	Gerhard Hermann Kleindienst, 85 J.

Wir gedenken auch der Verstorbenen, die in anderen
Gemeinden bestattet wurden.

Gottesdienste und Veranstaltungen

So. 24.12.	15. ³⁰ h 17. ⁰⁰ h	Christfeier mit der Kinderkirche (Steg) Christvesper mit dem Kirchenchor (Steg)
Mo. 25.12.	10. ⁰⁰ h	Christfeier (Haufler-Lingoth, Weiler)
Di. 26.12.	10. ⁰⁰ h	Christfeier mit der gesungenen Weihnachtsgeschichte (Kinderchor) und vielen Liedern
So. 31.12.	17. ⁰⁰ h	Gottesdienst zum Jahresende mit Verlesung der Taufen, Konfirmanden, Trauungen, Bestattungen von 2006; Feier des Hl. Abendmahls (Steg)
Mo, 01.01.07	17. ⁰⁰ h (!)	Gottesdienst im neuen Jahr (Haufler-Lingoth)
Do. 04.01.	14. ⁰⁰ h	DonnerstagsTreff (mit Frau Butz)
Sa, 06.01.	10. ⁰⁰ h,	Weiler(!), Nachbarschaftsgottesdienst zum Erscheinungsfest (Haufler-Lingoth)
So. 07.01.	10. ⁰⁰ h	Gottesdienst (Werner)
Sa. 13.01.	9. ³⁰ -16. ³⁰ h	Meditativer Tanztag
So. 21.01.	10. ⁰⁰ h	„Licht“-Gottesdienst, anschl. Stehcafé (Johanniterhaus)
So. 11.02.	10. ⁰⁰ h	2. Katechismusgottesdienst: Thema „Taufe“ (mit den Konfirmanden und dem Kirchenchor), anschl. Stehcafé
Do. 15.02.	19. ³⁰ h	Info-Abend zum Weltgebetstag (kath. Gemeindehaus)
Fr. 02.03.	19. ³⁰ h	Weltgebetstag: „Paraguay“ (kath. Gemeindehaus)
So. 11.03.	10. ⁰⁰ h	Konfirmation
Mi. 18.04.	15 ⁰⁰ h	Anmeldung der neuen Konfirmanden
Fr. 15.- So.17.06.		Konficamp Röthenbach 2007 (Anmeldung auf dem Elternabend am 25.04.)